

AW: Beschlussabstimmung - Bericht über den aktuellen Sachstand der Münchner Bildungs-IT

IT-Beschlusswesen (RIT und it@M)

Fr 12.06.2026 13:37

An: IT-Beschlusswesen (RIT und it@M) <schlusswesen.rit@muenchen.de>;

Von: Gesamtpersonalrat (GPR)

Gesendet: Mittwoch, 3. Juni 2026 13:44

An: ; IT-Beschlusswesen (RIT und it@M)

Betreff: AW: Beschlussabstimmung - Bericht über den aktuellen Sachstand der Münchner Bildungs-IT

Sehr geehrte Frau ,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Gesamtpersonalrat hat sich in seiner Sitzung vom 03.06.2026 mit dem Bericht zum aktuellen Sachstand der Münchner Bildungs-IT befasst und nimmt diesen als wichtige Information über den Stand der Digitalisierung im Bildungsbereich zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzender

Landeshauptstadt München
Gesamtpersonalrat
Marienplatz 8
80331 München

Telefon: +49 089/

Fax: +49 089/

E-Mail: gesamtpersonalrat@muenchen.de

WiLMA: <https://wilma.muenchen.de/pages/gesamtpersonalrat/apps/content/uebersicht>

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München
<http://www.muenchen.de/ekomm>

„Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05 kWh Strom und 5g CO₂.“

Datum:

Telefon: 0- [REDACTED]

Telefax: 0- [REDACTED]
[REDACTED]

**Referat für
Bildung und Sport**
Stadtschulrat

**Stellungnahme des Referats für Bildung und Sport zu der Sitzungsvorlage für den IT-Ausschuss „Bericht über den aktuellen Sachstand der Münchner Bildungs-IT“
(öffentliche Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00556)**

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

das Referat für Bildung und Sport begrüßt die regelmäßige Darstellung zentraler Entwicklungen, Maßnahmen, Risiken und finanzieller Rahmenbedingungen im Rahmen der Bekanntgabe „Bericht über den aktuellen Sachstand der Münchner Bildungs-IT (hier: 01.10.2025 bis 31.03.2026)“. Das RBS zeichnet den vorliegenden Sachstandsbericht mit und bittet um Berücksichtigung folgender Punkte:

zu 1.3.1. Infrastrukturprojekte zur Umsetzung der Zielarchitektur (hier: Konzeption Virtueller Arbeitsplatz (DiMA) inkl. Drucken Bildung):

Der Geschäftsbereich KITA sieht das Projekt „DiMA Bildung“ mit Blick auf die besonderen Rahmenbedingungen der Kindertageseinrichtungen kritisch und bittet um eine gesonderte fachliche Betrachtung des Kita-Bereichs.

Dem Verständnis des Geschäftsbereichs nach wäre mit dem Projekt die Einführung eines sog. pädagogischen Netzes bei KITA verbunden. Vor einer verbindlichen Festlegung auf DiMA Bildung und ein pädagogisches Netz als Zielbild für Kindertageseinrichtungen sind daher die spezifischen Anforderungen des Kita-Bereichs gesondert zu klären. Eine Ablösung oder Reduzierung vorhandener Verwaltungszugänge zugunsten eines virtualisierten Zugriffs über DiMA Bildung ist für Kindertageseinrichtungen nur dann vertretbar, wenn die dafür erforderlichen technischen, organisatorischen und fachlichen Voraussetzungen belastbar beschrieben, finanziert und durch den Geschäftsbereich KITA fachlich freigegeben wurden.

Für Kindertageseinrichtungen ist der Zugang zu Verwaltungsanwendungen eine zentrale Voraussetzung für betriebsrelevante Prozesse. Eine Lösung, die im Schulkontext tragfähig sein kann, ist daher nicht automatisch auf Kindertageseinrichtungen übertragbar. Der Geschäftsbereich KITA bittet deshalb darum, DiMA Bildung insbesondere im Zusammenspiel mit einer möglichen Einführung eines pädagogischen Netzes in Kindertageseinrichtungen nicht pauschal als Zielbild für alle Bildungseinrichtungen darzustellen.

zu 1.3.4. Vershobene und gestoppte Projekte aufgrund aktueller Haushaltslage (hier: WLAN-Neuausstattung Kindertageseinrichtungen Bildung):

Die Nutzung digitaler Lösungen in Kitas setzt eine verlässliche Infrastruktur voraus. Die WLAN-Ausstattung der Kindertageseinrichtungen sollte als notwendige Grundlage für die weitere Digitalisierung im Kita-Bereich eingeordnet werden.

zu 3. Notwendige Umstellung der Betreuung der allgemeinbildenden Schulen:

Der reduzierte Umfang der Unterstützungsmaßnahmen durch den Field Service in den allgemeinbildenden Schulen stellt für die Schulen einen Service-Verlust dar. Die Konsequenz wird eine schlechter funktionierende IT vor Ort sein, was wiederum negative Effekte auf die Nutzung und die Zufriedenheit hat.

Die (potenzielle) Einstellung von festen Besuchszeiten pro Schule durch den Field Service ist sehr zu bedauern, angesichts der Personal- und Haushaltslage jedoch nachvollziehbar.

allgemein:

Das RBS weist darauf hin, dass sich die Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen deutlich von denen in Schulen unterscheiden. Künftig soll der Begriff „Bildungseinrichtungen“ nur verwendet werden, wenn tatsächlich Schulen und Kindertageseinrichtungen gemeint sind. Andernfalls sollte eindeutig von Schulen gesprochen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Stadtschulrat